

Warum die Bebauung des Areals Grundwiesen II keine gute Idee ist!

Das Kern-Team der Initiative hat sich mit der Bebauung des Areals Grundwiesen II beschäftigt. Das Ergebnis der Diskussion in Kürze:

- Es besteht ein erhebliches Risiko für Gebäude und Häuser durch Grundwasser und Niederschlagswasser.
- Gut 25 Prozent der Fläche sind unzumutbar durch Geruchsbelästigungen des angrenzenden Putenmastbetriebs belastet. Eine Bebauung dort kollidiert mit den berechtigten Interessen des Putenmastbetreibers.
- Es gibt keine geeigneten Straßen für einen Ziel- und Quellverkehr zu einem Wohnquartier mit 500 Menschen oder gar mehr. Die Anwohner am Seeweg und in der Grundwiesensiedlung wären die Leidtragenden eines völlig überdimensionierten Verkehrsaufkommens.
- Die fehlende Infrastruktur im Bereich Nahversorgung wird das bisherige Verkehrsaufkommen in den Grundwiesen weiter potenzieren.
- Das Areal wird von vielen Hessentalern zur Naherholung genutzt. Diese Funktion kann nicht südlich der Bahngleise verlagert werden.
- Es liegen zahlreiche Stellungnahmen der Anwohner gegen die Aufstellung des Bebauungsplans vor. Sie bleiben ohne Reaktion.
- Bebaut werden soll Grundwiesen II bereits seit 30 Jahren. Bis heute ist das Areal nicht über das Stadium „Vorentwurf“ hinausgekommen. Auch das zeigt die Nachteile für eine Bebauung sehr deutlich.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Initiative, die Fläche als naturnahen Erholungsort mit Angeboten zu Freizeit, Spiel und Sport auszugestalten. Weitere Planungen für die Grundwiesen sollten sich mit Angeboten zur Nahversorgung und zur sozialen Infrastruktur befassen.

Das Schreiben der Initiative an den Ersten Bürgermeister Peter Klink und die Fraktionsvorsitzenden im Haller Gemeinderat zum Thema Grundwiesen II finden Sie im Anhang/auf unserer Homepage.

Ein Wort noch in eigener Sache: Wenn Ihnen der Newsletter gefällt, dann empfehlen Sie uns gerne weiter. Entweder über den Link [Newsletter empfehlen](#) in der Fußleiste oder teilen Sie unsere Informationen mit Ihrer Familie, Ihren Freunden und Ihren Nachbarn in den sozialen Medien.

Initiative für ein lebens- und liebenswertes Hessental

[Homepage](#)

[Newsletter bestellen](#)

[Newsletter empfehlen](#)

V.i.S.d.P.: [Wolfgang Lang](#)

[Newsletter abbestellen](#)

Initiative für ein lebens- und lebenswertes Hessental

Rudolf Weihbrecht, Riegelweg 12
Rudolf.Weihbrecht@t-online.de
Regina Scheurer, Haller Straße 10
Telefon 0791 2215
Wolfgang Lang, Grauwiesenweg 35
WirFuerHessental@posteo.de
74523 Schwäbisch Hall-Hessental
<https://www.initiative-hessental.de/>
<https://www.openpetition.de!/hessental/>

14.02.2024

An den Ersten Bürgermeister der Stadt Schwäbisch Hall Peter Klink
sowie die Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderates
Andrea Herrmann, Dr. Ludger Graf von Westerholt,
Lena Baumann, Michael Rempp, Hartmut Baumann und Dr. Walter Döring
sowie den Mitgliedern des Bau- und Planungsausschusses zur Kenntnis

Betreff: Grundwiesen II

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Dialog mit betroffenen Bürgerinnen und Bürgern der Grundwiesensiedlung und zusammen mit dem Kern-Team der Initiative wurden Ergebnisse und Erkenntnisse zur Bebauung des Areals Grundwiesen II zusammengetragen und eine Position dazu erarbeitet. Gerne stellen wir Ihnen die Resultate unserer Diskussionen vor.

Hessental ist ein schnell wachsender Wohnort mit erheblichen Stärken und Schwächen. Diese gilt es bei einer weiteren Bebauung des Haller Stadtteils angemessen zu berücksichtigen. Nicht alle verfügbaren Flächen eignen sich uneingeschränkt für eine Bebauung. Das manifestiert sich deutlich an dem von der Stadt in Aussicht genommenen Standort Grundwiesen II. Seit vielen Jahren befindet sich dieser Standort im Planungshintergrund ohne es bisher zur Baureifmachung gebracht zu haben. Während Mittelhöhe, Solpark und Sonnenrain entwickelt und bebaut wurden, war Grundwiesen II aufgrund seiner eindeutigen Schwächen nicht im Fokus der Entwicklung. Und so sind es auch diese Schwächen, die jeden Bauwilligen nachdenklich machen sollten.

Bei Grundwiesen II bestehen erhebliche Risiken durch Grundwasser, Niederschlagswasser und vorhandene Quellen. Im Januar dieses Jahres wurde der Technikraum der 36 Wohnungen des Mehrfamilienhauses Nefflenallee 15 und 17 geflutet. Das Wasser stand dort 1,8 Meter hoch. Die gesamte Technik für das Haus musste abgeschaltet werden. Der Standort dieses Hauses befindet an der Grenze zu Grundwiesen II.

Im Juni 2021 trat der von Hessental kommende Waschbach in Steinbach über die Ufer und verursachte dort erhebliche Schäden. Bei weiterhin vermehrt zu erwartenden Starkniederschlägen müssen im Verbund mit der geplanten Versiegelung von Grundwiesen II Überschwemmungen auch im Bereich des Waschbachs in Hessental in Betracht gezogen werden.

25 Prozent der Grundstücksflächen von Grundwiesen II kann nicht verkauft werden, da dort Geruchsbelästigungen durch einen angrenzenden Putenmastbetrieb in einem Gutachten nachgewiesen sind. Selbst wenn der Putenmastbetreiber in ferner Zukunft seinen Betrieb nicht mehr weiterführen will, dann kann er ihn immer noch verpachten oder veräußern. Damit bleibt auch die Geruchsbelästigung, der Putenmastbetrieb hat weiterhin Bestandsschutz. Eine Änderung dieser Rahmenbedingungen wäre ein Eingriff in das Eigentumsrecht des Putenmastbetreibers.

Als unzumutbar für die Anwohner am Seeweg sowie An den Wasenwiesen wird die zu erwartende Verkehrsbelastung erachtet. Der Seeweg ist als Durchgangsstraße zu einer Grundwiesen II-Siedlung aufgrund seiner geringen Breite und den dort parkenden Autos völlig ungeeignet. An den Wasenwiesen ist mit Baubeginn der neuen Grundschule gegenüber der Molkerei mit entsprechenden Verkehrsbelastungen zu rechnen. Nach Fertigstellung der Schule werden diese Belastungen durch ein deutlich erhöhtes Verkehrsaufkommen mit Elterntaxis sowie durch Autoverkehr von Vereinsmitgliedern zur Nutzung der Turnhalle dort abgelöst. Anwohner entlang der Straße An den Wasenwiesen bekämen erst den Bauverkehr und anschließend den Durchgangsverkehr von und zur Grundwiesen II-Siedlung dann noch on top dazu.

Eine verkehrliche Anbindung des Areals Grundwiesen II darf auch keinesfalls auf Kosten der Anwohner von Nefflenallee und Grundwiesenweg gehen. Das Verkehrsaufkommen im Grundwiesenweg ist bereits jetzt schon mit über 1.000 Fahrzeugen an Werktagen zwischen 8 und 18 Uhr recht hoch. Der Grundwiesenweg lädt wegen seiner geraden Ausrichtung viele Verkehrsteilnehmer dazu ein, schneller als die erlaubten 30 Kilometer zu fahren. Das gefährdet die Kinder, die die Straße queren, um zum Spielplatz zu gelangen. Das führt auch immer wieder zu kritischen Situationen an den Straßen, die in den Grundwiesenweg einmünden, und wo die Rechts-vor-Links-Regel gilt.

Aktuell beginnt sich der Grundwiesenweg durch die Einführung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Einkornstraße und der Sulzdorfer Straße nach und nach als Abkürzungstrecke mit der Einladung zum schnelleren Fahren zu etablieren, obwohl als 30-Kilometer-Zone ausgewiesen. Für eine Besserung wären häufigere Kontrollen und/oder verkehrsberuhigende Maßnahmen dringend erforderlich, um das Gefahrenpotential einzugrenzen.

Stand heute leben rund 2.900 Menschen in der Grundwiesensiedlung und An den Wasenwiesen. Das sind mehr als in der gesamten Innenstadt von Hall oder Bibersfeld oder Gailenkirchen oder so viel wie in Gesamt-Sulzdorf. Eine Nahversorgung im engeren Sinne mit Dienstleistungen oder Gütern des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel oder Backwaren, die fußläufig zu erreichen sind, wurden nie geplant und sind auch nicht Planungsgegenstand des Areals Grundwiesen II. Was nichts anderes heißt, als dass alle Wege, die der Versorgung dienen, mit dem Auto zurückgelegt werden. Kommt jetzt noch ein weiteres Wohnquartier mit 500 oder wahrscheinlich eher mehr Menschen, der Bauverkehr und der Schulverkehr hinzu, dann wird die Grundwiesensiedlung mit einem Ziel- und Quellverkehr geflutet, der nicht ohne erhebliche Einbußen für die Lebens- und Aufenthaltsqualität der Bewohnerinnen und Bewohner bleiben wird. Sie wären die Leidtragenden einer fehlerhaften Infrastrukturpolitik, die ihre Fortsetzung im Bau der Grundwiesen II-Siedlung findet.

Zwischen Bahnlinie und Waschbach, vom Regenrückhaltebecken bis zum Motorradclub, befindet sich die einzige verbliebene Fläche zur Naherholung in Hessental südlich der Bühlertalstraße. Das Areal wird von vielen Hessentalern zum Spaziergehen und Fahrradfahren genutzt. Im Winter dient die Hanglage als Rodelfläche für die kleineren Kinder. Eine Nutzung dieser Fläche als naturnahen Erholungsort mit Angeboten zu Freizeit, Spiel und Sport wäre allemal sinnvoller als eine Bebauung mit den oben beschriebenen Risiken, Nachteilen und Belastungen für die bereits vorhandene Wohnbevölkerung.

Wir bitten die Verwaltung um Stellungnahme zu unseren Argumenten, Bedenken und Vorschlägen, ebenso wie zu den Stellungnahmen der Anlieger gegen die Aufstellung des Bebauungsplans, die bereits seit 2021 vorliegen, aber immer noch ohne Antwort geblieben sind. Wir empfehlen, von einer Bebauung von Grundwiesen II Abstand zu nehmen und für die weitere bauliche Entwicklung in Hessental besser geeignete Flächen in den Blick zu nehmen sowie notwendige und sinnvolle Infrastrukturmaßnahmen mit einzuplanen.

Freundliche Grüße
Für die Initiativegruppe

Rudolf Weihbrecht

Regina Scheurer

Wolfgang Lang